

Inhalt

1. Einleitung	9
2. Fragestellung und Untersuchungsgegenstand	16
2.1 Fragestellung	16
2.2 Bestimmung des Untersuchungsgegenstandes	22
3. Die empirische Untersuchung von Schülervorstellungen	34
3.1 Das Untersuchungskonzept	37
3.1.1 Ein kurzer Überblick	38
3.1.2 Die Erhebungs- und Auswertungsverfahren	38
3.1.2.1 Thematische Zeichnung	38
3.1.2.2 Fragebogen	40
3.1.2.3 Interview	48
3.1.3 Erläuterung des Untersuchungskonzepts (Gütekriterien)	56
4. Darstellung der Untersuchungsergebnisse	63
4.1 Ergebnisse der Untersuchung mittels thematischer Zeichnung	66
4.2 Ergebnisse der Fragebogenuntersuchung	73
4.2.1 Was verstehen die Schüler unter dem Begriff „Rechtsextremismus“?	73
4.2.2 Wie erklären sich die Schüler den Rechtsextremismus?	81
4.2.3 Welche normativen Bewertungen des Rechtsextremismus nehmen die Schüler vor?	98
4.2.4 Gibt es eine Geschlechtsspezifität bei den Vorstellungen über Rechtsextremismus?	115
4.2.5 Zusammenfassung zentraler Ergebnisse der Fragebogenuntersuchung	119
4.3 Ergebnisse der Interviewstudie	125
4.3.1 Lars: „Ja, also darunter verstehe ich eine Ausgrenzung einer Religion oder einer Rasse durch Gewalteinwirkung so wie es bei den Nationalsozialisten war.“	125
4.3.2 Florian: „Ja, ich denke, dass das mit diesen Fachkräften aus dem Ausland sehr sinnvoll ist, weil wenn man hier Fachkräftemangel hat (...).“	132

4.3.3	Ines: „(...) dass die halt auch noch die anderen Religionen so vertreiben wollen oder so, dass die halt so den Christentum so nach oben stellen wollen oder so.“	138
4.3.4	Tom: „Dass man halt meint, dass Deutschland sozusagen das Allerbeste wäre und dass man alle anderen davon überzeugen muss und alle, die nicht davon überzeugt sind, dann mit Gewalt versucht zu überzeugen oder halt vernichtet.“	145
4.3.5	Lukas: „(...) wenn jetzt die Mehrheit von den Minderheiten profitiert auch und wenn die dann weg wären, ja, dass dann, dass die dann nicht mehr profitieren könnten.“	150
4.3.6	Anke: „Hitler ist für sie total wichtig und sie hören auf ihn und machen alles, was er so will.“	157
4.3.7	Julia: „Ja, ich würde gern wissen, was denn der Unterschied zwischen Rechtsextremismus und Nationalsozialismus ist.“	164
4.3.8	Martin: „Viel schöner wäre es, wenn dann irgendeine liberale Partei auch mal so Themen angeht.“	173
4.3.9	Sven: „(...) die Meinungsfreiheit, die wird dadurch aber auch schon wieder eingeschränkt, wenn ein patriotisch denkender Mensch seine Meinung öffentlich äußert, aber dadurch dann gleich wieder als irgendein Fascho eingestuft wird so.“	181
4.4	Charakteristika der Vorstellungen bei den interviewten Schülern ..	200
4.5	Zusammenfassende Darstellung der Ergebnisse aus den drei Teiluntersuchungen	205
5.	Implikationen der empirischen Befunde für die konzeptionelle Gestaltung einer nachhaltigen Bildungsarbeit gegen Rechtsextremismus	210
5.1	Historisch-politische Bildung	211
5.1.1	Rechtsextremismus = Nationalsozialismus?	219
5.1.2	Exkurs: Befunde zur Wirksamkeit des gegenwärtigen Unterrichts zum Thema Nationalsozialismus	222
5.1.3	Wissen allein genügt nicht	226
5.1.4	Eine andere historisch-politische Bildung ist notwendig	228
5.1.5	Fazit	233
5.2	Ansätze sozialen Lernens	236
5.2.1	Rechtsaffine Schüler – Defizite im Sozialverhalten?	237
5.2.2	Soziales und politisches Lernen	240
5.2.3	Fazit	243
5.3	Antirassistische Bildung	243
5.3.1	Defiziterklärungen	244

5.3.2	Rechtsextremismus – eine Reaktion auf das (Fehl-)Verhalten von „Ausländern“?	246
5.3.3	Warum wird der Rechtsextremismus mit dem Verhalten von Migranten erklärt?	248
5.3.4	Bildung für die Einwanderungsgesellschaft	253
5.3.5	Fazit	256
5.4	Politische Bildung als Erziehung zu Patriotismus	257
5.4.1	„Patriotismus“ als Ziel Politischer Bildung?	264
5.4.2	Ein Blick auf den Nationalstolz aus empirischer Perspektive	266
5.4.3	Patriotismus als strategische Ressource	269
5.4.4	Zum Umgang mit Patriotismus und Nationalismus in der Bildungsarbeit gegen Rechtsextremismus	273
5.4.5	Fazit	276
5.5	Zusammenfassende Darstellung der Überlegungen zur Gestaltung einer adressatenorientierten Bildungsarbeit gegen Rechtsextremismus	277
6.	Ausblick: Konzeptionsübergreifende Ansatzpunkte für die Entwicklung einer nachhaltigen Bildungsarbeit gegen Rechtsextremismus	280
6.1	Die politische Kultur – eine vernachlässigte Größe bei der Auseinandersetzung mit dem Rechtsextremismus	282
6.2	Ermöglichungsbedingungen des Rechtsextremismus in der Mitte der Gesellschaft: Die Ethnisierung des Sozialen	284
6.3	Neoliberalismus und autoritärer Etatismus	286
6.4	„Rechtsextremismus“ – eine angemessene Bezeichnung des Problem(bereich)s?	288
6.5	Politische Bildung gegen „Extremismus“?	292
6.6	Die „Externalisierung“ des Rechtsextremismus als Herausforderung für die Politische Bildung	294
	Literaturverzeichnis	296
	Verzeichnis der Tabellen und Abbildungen	317